

# Kammer-Report

Offizielle Bekanntmachungen, Nachrichten und Informationen der Ingenieurkammer

[www.bbik.de](http://www.bbik.de)

## Schülerwettbewerb Junior.ING 2019/2020 gestartet

### Kreative Ingenieurtalente gesucht

Der Schülerwettbewerb gehört mit rund 5.000 Teilnehmern jährlich zu einem der größten Deutschlands. Auch in diesem Jahr werden wieder alle Schülerinnen und Schüler aufgerufen, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Der BBIK-Präsident Matthias Krebs freute sich sehr über die hohe Resonanz des letzten Schülerwettbewerbs. „Die Ergebnisse beweisen eindrucksvoll, dass naturwissenschaftliche und technische Fächer praktisch angewendet werden können und dass der Ingenieurberuf vielseitig und spannend ist.“

Aus diesem Grund lobt die BBIK im Schuljahr 2019/2020 den siebten kreativen Schülerwettbewerb für junge Ingenieurtalente in Brandenburg aus. Das Thema lautet: „Aussichtsturm-fantasievoll konstruiert“.

Aufgabe ist es, einen Aussichtsturm zu entwerfen und ein Modell zu bauen. Der Aussichtsturm soll aus Tragkonstruktion und einer Aussichtsplattform bestehen. Bei der



Gestaltung sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Das Modell muss in der Lage sein, eine Last von einem Kilogramm zu tragen.

Die Bewertung der eingereichten Modelle erfolgt erneut in zwei Alterskategorien. Dabei treten unter Berücksichtigung eines Klassenstufenfaktors alle Schülerinnen und Schüler bis zur Klassenstufe 8 sowie ab der Klassenstufe 9 gegeneinander an. Es werden Preisgelder in Höhe von 2.200 Euro vergeben.

Die beste Wettbewerbsarbeit je Alterskategorie nimmt wieder am länderübergreifenden Bundeswettbewerb teil, bei dem weitere Preisgelder in Höhe von rund 5.000 Euro vergeben werden.

Detaillierte Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen sowie den FAQs erhalten Sie unter [www.junioring.ingenieure.de](http://www.junioring.ingenieure.de).

Offizieller Start des Wettbewerbs ist der **11. September 2019**. Bis zum 30. November 2019 müssen sich die Schüler sowie die Lehrenden für den Wettbewerb anmelden.

Das Modell muss spätestens bis zum **28. Februar 2020** zusammen mit dem Abgabeformular, einer kurzen Beschreibung sowie einem Foto bei der Brandenburgischen Ingenieurkammer eingereicht werden. Die Landespreisverleihung findet im Frühling 2020 in Potsdam statt, die Bundespreisverleihung am 12. Juni 2020 in Berlin.

Für eventuelle Rückfragen steht Ihnen die Geschäftsstelle der BBIK unter der Telefonnummer (03 31) 743 18 0 oder per E-Mail: [info@bbik.de](mailto:info@bbik.de) gern zur Verfügung.

*Monique Gajda*  
Öffentlichkeitsarbeit BBIK

### Inhalt

#### ■ Kammer Aktuell

- Neue Geschäftsführerin vorgestellt **Seite 2**
- Stahlkoloss lockte zahlreiche Bewunderer **Seite 2**
- Erstes Ortsgespräch - Das Wohlfahrtsforum **Seite 3**
- Exkursion zur Power-to-Gas Pilotanlage Falkenhagen von Uniper **Seite 4**
- Stuttgart - eine Reise wert **Seite 5**

#### ■ Alles was Recht ist

- Der Einwilligungswahnsinn **Seite 5**

#### ■ Menschen, Daten, Fakten, Termine

- Die Kammer gratuliert **Seite 6**
- Nachruf **Seite 7**
- Aus dem Veranstaltungsprogramm der BBIK **Seite 7**
- Termine und Seminare **Seite 8**

Weitere Informationen zu ingenieurrelevanten Themen erhalten Sie unter [www.bbik.de](http://www.bbik.de)



## ■ KAMMER AKTUELL

### Neue Geschäftsführerin vorgestellt

Seit dem 01. August führt Frau Anja Schellhorn die Geschäfte der Brandenburgischen Ingenieurkammer. Sie übernimmt die Aufgaben von Herrn Dr. Martin Wulff-Woesten, der nach 13 Jahren in den Ruhestand geht. Der Vorstand, die Vertreterversammlung sowie die Geschäftsstelle der BBIK bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Frau Schellhorn geht mit Elan an ihre neue Aufgabe heran:

„Ich freue mich darauf, künftig die Interessen unserer Mitglieder mit Engagement und Tatkraft zu vertreten und dabei mir wichtige Aspekte



Anja Schellhorn Geschäftsführerin BBIK © BBIK

wie Nachhaltigkeit, Transparenz und Innovation in meiner täglichen Arbeit zu fokussieren.

Der kontinuierliche Austausch mit den verschiedenen Beteiligten ist mir wichtig, um die Arbeit der Geschäftsstelle nach den Prioritäten unserer Mitglieder auszurichten.“

Die kommenden Wochen bleiben spannend für die Brandenburgische Ingenieurkammer. Es gilt, den Wissenstransfer und die Übergabe zwischen dem bisherigen Geschäftsführer und unserer neuen Geschäftsführerin ohne Verluste zu vollziehen. Hierbei sind sich beide einig, dass dies gut gelingen wird. Auch wurden bereits Schwerpunktthemen herausgearbeitet, u.a. in den Bereichen Arbeitsorganisation oder Öffentlichkeitsarbeit. Das Team der Geschäftsstelle freut sich auf die bevorstehende Zusammenarbeit, ebenso wie der Vorstand.

### Stahlkoloss lockte zahlreiche Bewunderer

Ein polnischer Student an der TU schlug den Kolleginnen und Kollegen der Niederschlesischen Bezirks-Bauingenieurkammer aus Breslau die Besichtigung des Schiffshebewerkes Niederfinow vor. Gern folgte ich der Bitte zur Vorbereitung des Besuchs. Es ging schließlich um das erste von der Bundesingenieurkammer ausgezeichnete Ingenieurbauwerk.



Kolleginnen und Kollegen der niederschlesischen Ingenieurkammer © Wolfram Hey

Schließlich kamen am Fronleichnamstag trotz 5-stündiger Busfahrt fast 60 Gäste nach Niederfinow. Die Flyer in polnischer Sprache wurden gern angenommen.

Herr Kluge - ein altgedienter Hebewerker - erläuterte nicht nur den historischen Bezug (erste Planungen resultierten aus dem Jahr 1904) sondern auch spannende Einzelheiten wie die Abdichtung der Schleusentore, die bis heute tadellos funktionieren.

Wie erfolgt der Hubvorgang nach dem Gleichgewichtsprinzip?

Immer konstant 4.300 Tonnen Troggewicht mit großen und kleinen und gar keinen Schiffen und immer 4.300 t Gegengewichte.

Dank des alten Herrn „Archimedes“ konnten die polnischen Ingenieure diese Schulbubenfrage ihren mitgereisten Familienangehörigen erklären. Richtig in Fahrt kam die Stimmung bei der anschließenden Hebewerksfahrt mit einem Passagierschiff. Das Gefühl mit Schiff und Wasser über 36 m in die Höhe gehoben zu werden, um dann auf der oberen Kanalbrücke das Hebewerk zu verlassen, war berauschend.

Abschließend genoss man den Blick von der Aussichtsplattform in das Flusstal und den benachbarten Hebewerkneubau. Mit Herrn Jarosław Okrzeja hatten die polnischen Kollegen einen hervorragenden Organisator und Dolmetscher an ihrer Seite.

Wir haben uns über das Interesse unserer polnischen Partnerorganisation an deutschen Ingenieurbauwerken sehr gefreut und ihnen auch bei künftigen Besuchen Unterstützung zugesagt.

*Wolfram Hey  
Kammermitglied*

## 1. Ortsgespräch Denkmalpflege 2019- Das Wohlfahrtsforum

Das 1. Ortsgespräch fand dieses Jahr in Brandenburg an der Havel statt. Es war nicht zufällig, dass das ehemalige Wohlfahrtsforum dafür ausgesucht wurde – war es auch schon im Rahmen des Projektes „Baukultur und Demokratie“ 2009 mit einer Gedenkstele ausgezeichnet worden.

Das Wohlfahrtsforum ist eine Perle der Klassischen Moderne, der ausgehenden 20iger Jahre des letzten Jahrhunderts und wurde stark vom Bauhaus beeinflusst. Besonders die Ästhetik mit Flachdächern, Horizontalbändern, Klinkerfassade und die halbrunde Form des Vorbaus der Krankenkasse.

Der Komplex entstand unter der Leitung des Stadtbaurates Dr. Karl Erbs mit maßgeblicher Beteiligung seiner Mitarbeiter Hammer und Hakansson und des Berliner Architekten Willi Ludewig für das Krankenkassengebäude. Der Komplex umfasst das Krankenkassengebäude aus dem Jahre 1929, die 1930 fertiggestellte Turnhalle und das Stadtbad – das Friedrich Ebert Bad.

Der umfangreiche Komplex wird in Folge der Weltwirtschaftskrise nicht mehr vollendet. Die das Karree abschließende Schule mit dem Wohnhaus werden nicht mehr errichtet.

Die am 11. August 1930 übergebene Schwimmhalle hat eine zweckmäßige Eingangshalle, die ganz im Stil der Zeit ist. Darüber hinaus gehören neben dem großen Schwimmbecken, Wann-, Brause- und Duschbäder, ein Erfrischungsraum, ein Verkaufsraum, ein Friseursalon und ein Sonnenbalkon zur umfangreichen baulichen Ausstattung.

Das in die Jahre und in den Verschleiß gekommene Schwimmbad wurde in den 90er Jahren durch ein neues Bad auf dem Gelände des alten Freibades auf dem Marienberg ersetzt. Seitdem steht das alte



ehemaliges Wohlfahrtsforum © Klaus Haake

Stadtbad leer und wird nicht mehr genutzt.

Ein Investor hat sich der Flächen der 1930 nicht mehr ausgeführten Gebäude angenommen und baut dort eine Wohnanlage. Der gleiche Investor will nun das Stadtbad in ein Museum als begehbares und erlebbares Magazingebäude für das Stadtmuseum und die städtische Denkmalpflege umbauen.

Im Rahmen des 1. Ortsgesprächs stellte der Investor seine sehr ambitionierten Entwürfe vor. So soll u.a. anstelle des Schwimmbeckens ein Magazinturm entstehen und die übrigen Räume für das Stadtmuseum nutzbar gemacht werden. Krönender Abschluss ist dann die Sonnenterrasse mit einem Restaurant auf dem Dach. Eine gelungene Veranstaltung, die einmal den Urzustand – den Beginn einer sehr anspruchsvollen Umnutzung - eines speziell für den Zwecke des Badevergnügens errichteten Gebäudes zeigte.

Die Teilnehmer der Veranstaltung und alle Brandenburger Bürger

werden den Fortgang des Bauvorhabens aufmerksam verfolgen. Sicher wird es entsprechend der Bauphasen dort weitere Veranstaltungen geben. Bis dahin ist noch manch harte Nuss zu knacken, stellen doch das alte Tragwerk und die Gründung sehr hohe Anforderungen an die Ertüchtigung des Bauwerkes, das auf Bohrpfählen steht.

*Klaus Haake*  
Vizepräsident BBIK

Wir informieren, dass die BBIK-Arbeitshilfe zur Honorarermittlung „Planen und Bauen in Neubau und Bestand“ zuletzt veröffentlicht i.d.F. April 2019 am 29.07.19 wegen des EUGH-Urteils zur HOAI vom Juli 2019 durch eine Neufassung 07/2019 ersetzt wurde.

Fundstelle: [www.bbik.de](http://www.bbik.de) > Informationen > Publikationen > Arbeitshilfen

## Exkursion zur Power-to-Gas Pilotanlage Falkenhagen von Uniper

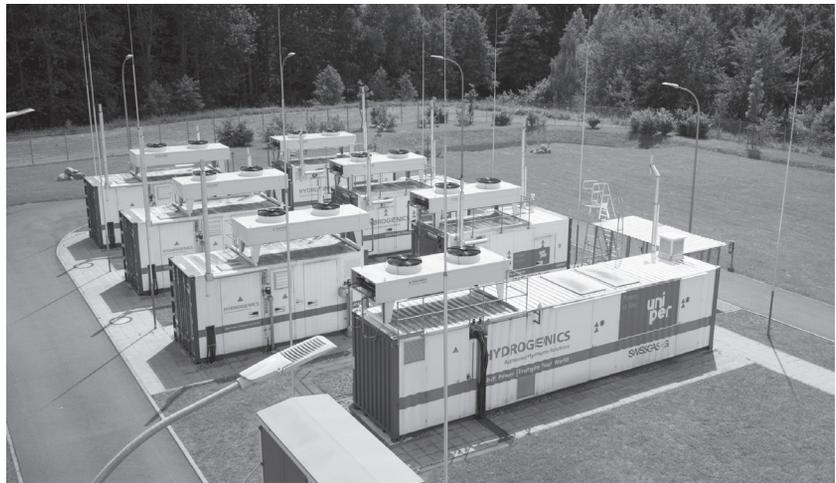
Am 19. Juni besuchten Mitglieder des Vereins Brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler e.V. (VBIW) mit weiteren Gästen die Power-to-Gas Pilotanlage der Uniper Energy Storage GmbH in Falkenhagen bei Pritzwalk.

Den Teilnehmern der Besichtigung stellte Herr Matthias Schmidt, zuständiger Projektleiter, zunächst das Prinzip der Power-to-Gas Technologie vor. Dabei soll regenerativ erzeugter Strom, der nicht im Stromnetz genutzt werden kann, durch Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt werden. Der erzeugte Wasserstoff kann dann für Mobilitäts- oder Industrieanwendungen genutzt werden.

Eine begrenzte Menge Wasserstoff kann auch direkt in das Erdgasnetz eingespeist werden. Um größere Mengen Wasserstoff im Erdgasnetz zu speichern, kann dieser mit Kohlenstoffdioxid zu Methan umgesetzt werden, welches in unbegrenzter Menge in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Grundlage dafür ist der 1902 entdeckte Sabatier-Prozess.

In der Projektphase 1 der Power-to-Gas Pilotanlage in Falkenhagen wurde für die Erzeugung von Wasserstoff die konventionelle alkalische Elektrolyse genutzt. Dazu sind 6 x HySTAT™ 60 Elektrolysezellen mit notwendiger Peripherie in 20-Fuß-Containern für die Produktion von Wasserstoff der Firma Hydrogenics aufgestellt.

Die beiden Kompressoren, die Wasserstoff für die Einspeisung in das Erdgasnetz der ONTRAS Gastransport GmbH auf einen Druck von 55 bar bringen, sind in einem 40-Fuß-Container aufgestellt. Um 360 Nm<sup>3</sup>/h Wasserstoff zu erzeugen, werden 2 MW regenerative Energie genutzt. Es können über eine 1,6 km lange



Power-to-Gas Pilotanlage © Uniper

Wasserstoffleitung bis zu 2 % Wasserstoff dem Erdgas im ONTRAS-Netz zugesetzt werden.

In dieser Projektphase war die Nutzung des anfallenden Sauerstoffs noch kein Thema. Die Projektphase 1 ist ein Gemeinschaftsprojekt von Uniper und der EDIS AG. Diese Anlage wurde 2013 in Betrieb genommen. Der Pilotbetrieb umfasst die Gewinnung technischer, ökonomischer und administrativer Erfahrungen für die kommerzielle Anwendung.

Die Projektphase 2 umfasst den Bau und den Betrieb der Methanisierungsanlage. Diese ist ein Gemeinschaftsprojekt von Uniper mit thyssenkrupp Industrial Solutions AG, dem Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) und dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Sie ist Teil des EU-geförderten Forschungs- und Entwicklungsprogramms STORE&GO.

Die für das Anfahren der Anlage benötigte Wärme wird von dem benachbart befindlichen Furnierwerk Prignitz GmbH & Co. KG bezogen. Dieses nimmt auch die bei Betrieb der Anlage anfallende Wärme ab. Als Kohlenstoffdioxidquelle

wird für die Versuchsanlage ein Nebenprodukt der Getränkeindustrie genutzt. Das produzierte Methan kann dann in beliebigem Anteil dem Erdgas beigemischt werden. Derzeit befindet sich die Anlage im Versuchsbetrieb.

Die beiden Anlagen werden darauf vorbereitet, dass sie in Zukunft ferngesteuert werden können.

Bei einem Rundgang durch die beiden Anlagen wurden den Teilnehmern der Besichtigung vor Ort die einzelnen Arbeitsschritte detailliert erläutert.

Aus Sicht der Teilnehmer der Besichtigung zeigt Uniper den richtigen Weg zur Lösung der Speicherproblematik für die Energiewende. Es kommt jetzt darauf an, dass die Politik der Speicherproblematik die notwendige Priorität einräumt und Hürden, vor allem rechtliche und finanzielle, zur schnellen Umsetzung beseitigt.

*Dr. Norbert Mertzsch*  
VBIW

## Stuttgart - eine Reise wert

Das meinten 10 Kammermitglieder aus dem Verein „Bund Deutscher Baumeister“, die sich teilweise zusammen mit ihren Ehepartnern bzw. Freunden in einer 19-köpfigen Reisegruppe per ICE auf einer Fachexkursion vom 13.-16.06.19 zusammen fanden. Sie erwartete ein umfangreiches zweieinhalb-tägiges Programm, das dem Kennenlernen der badenwürttembergischen Landeshauptstadt und deren Baulichkeiten aber besonders des Baugroßvorhabens „Stuttgart 21“ gewidmet war.

Am ersten Abend wurde zunächst das Zentrum erkundet und durch Deutschlands längste Fußgängerzone, die Königsstraße, spaziert. Hier beeindruckte, neben vielen interessanten Gebäuden und schön gestalteten gepflegten Freianlagen, das bunte und friedliche Flair tausender flanierender überwiegend junger Leute diverser Nationalitäten.

Am nächsten Vormittag erhielten wir dann auf einer ausgiebigen Stadtführung einen hervorragenden Überblick, gewürzt mit humoristischen typisch schwäbischen Einlagen, über die bauhistorische und politische Entwicklung der heute rd. 620 Tausend Einwohner zählenden Groß-



Bauarbeiten am Hbf Stuttgart © Klaus Haake

stadt im Neckartal. Der Nachmittag diente dann einem Busausflug zur ca. 80 km entfernten auf einem 855 m hohen Hügel liegenden Hohenzollernburg bei Hechingen und deren Besichtigung. Von dieser Stammburg des Fürstengeschlechts der Hohenzollern gingen u.a. die ehemals regierenden preußischen Könige bzw. Kaiser hervor.

Am 3. Reisetag fand dann im Bereich des Hauptbahnhofes Stuttgart eine große Führung über und um die Großbaustelle statt, auf der sehr sachkundig und baubezogen das Gesamtvorhaben erläutert wurde. Hier erhielten wir einen Überblick über die beeindruckenden Ingenieurleistungen an die-

sem komplexen Bauvorhaben mit seinen komplizierten Details. Dabei konnte der oft medial geschürten Hämie bezüglich Termin- und Kostenüberschreitung oder auch unökologischen Maßnahmen sachlich entgegnet werden. Nach diesem Höhepunkt und kurzer Verschnaufpause schloss sich noch ein Besuch des Porsche-Museums am Nachmittag an. Neben dessen besonderer Gebäudearchitektur und -konstruktion brachten natürlich die ausgestellten Fahrzeuge die Augen zum Leuchten, auch wenn das nicht eine Fahrzeugkategorie für den Normalbürger ist. Aber man darf ja mal träumen!

Der 4. Tag diente dann nur der Heimreise und dem gedanklichen ersten Aufarbeiten des Erlebten. Großen Dank dem Hauptorganisator dieser Fachexkursion, Vizepräsident Klaus Haake, aber auch unserem BDB-Schatzmeister Rainer Blumentritt, der wieder in bewährter Weise das Finanzielle „im Griff“ hatte!

*Bernd Packheiser  
Regionale Beratungsstelle Fürstentum*

## ■ ALLES WAS RECHT IST

### Der Einwilligungs-Wahnsinn

Seit einem Jahr gilt das neue EU-Datenschutzrecht. Kaum eine EU-Verordnung polarisierte in allen Bereichen so sehr wie die Datenschutzgrundverordnung. Die Datenschutzgrundverordnung der EU regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen grundsätzlich

neu. Seit Einführung der DS-GVO gibt es wohl keine größere Missinterpretation als die der willkürlichen Einverständnis- oder Einwilligungserklärung. Der datenschutzrechtliche Laie unterscheidet sich vom Experten meist dadurch, dass er tonnenweise Zustimmungserklärungen sammelt, ohne zu wis-

sen, was die DSGVO eigentlich regelt bzw. verbietet, ob eine Zustimmung notwendig ist und welche anderen (besseren) Alternativen es noch gäbe.

Dem ein oder anderem ist dies sicher bekannt: Täglich erhält man Schreiben (ja auch noch im Jahr 2019) mit der Bitte zur Einwilligung

zur zukünftigen Verarbeitung der personenbezogenen Daten, wie z.B. Rechnungstellung, Kontaktaufnahme etc.

Dieser falsch verbreiteten Annahme kann man einige Argumente entgegenstellen. Es gibt nämlich nicht nur die Zustimmung zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten, sondern viele andere Rechtsgrundlagen, die hier ihre Anwendung finden. Betrachtet man Art.6 Abs.1 DSGVO, gibt es folgende Rechtsgrundlagen: Vertragserfüllung, rechtliche Verpflichtung, Schutz lebenswichtiger Interessen, öffentliches Interesse, berechtigtes Interesse des Ver-

antwortlichen oder Dritten.

In den meisten Fällen kann die Verarbeitung von personenbezogenen Daten auf gesetzliche bzw. vertragliche Grundlagen gestützt werden. Das heißt, bei einem Vertragsverhältnis zwischen Unternehmen ist keine Einwilligung notwendig, um die Daten weiter zu verarbeiten. Sollte die Verarbeitung über das vertraglich vereinbarte Maß oder den Zweck hinausgehen, wird erst dann möglicherweise eine Einwilligung benötigt.

**Fazit:** Bevor Sie ebenfalls für viele Vorgänge Einwilligungen von

Ihren Lieferanten oder Kunden einfordern, die dann natürlich dokumentiert, aufbewahrt und angewendet werden müssen, überlegen Sie, welche Rechtsgrundlage noch gelten könnte. Dies erleichtert beiden Seiten die Zusammenarbeit ohne bürokratische Hürden aufzubauen, die nicht benötigt werden.

*Prof. Ulf Glende  
externer Datenschutzbeauftragter  
der BBIK*

## ■ MENSCHEN ■ DATEN ■ FAKTEN ■ TERMINE

### Die Kammer gratuliert

Wir gratulieren allen Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen dem 16. September 2019 und dem 15. Oktober 2019 einen runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern:

#### 85. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Ernst **Mattler**,  
Kloster Lehnin

#### 80. Geburtstag

Dipl.-Ing. Klaus **Brock**,  
Altlandsberg

#### 75. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Richard **Engelmann**,  
Wriezen

#### 70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Edvard A. **Nanut**,  
Bad Belzig  
Dipl.-Ing. (FH) Gabriele **Diecke**,  
Bad Liebenwerda  
Dipl.-Ing. Hans-Jürgen **Baschin**,  
Storkow  
Dipl.-Ing. Erhard **Ostwald**,  
Alt Tucheband

#### 60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Glomb**, Ora-  
nienburg  
Dipl.-Ing. (FH) Kathrin **Bruckbauer**,  
Jüterbog  
Dipl.-Ing. (FH) Petra **Riedel**,  
Schuby  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas **Rathke**,  
Bad Saarow  
Dipl.-Ing.(FH) Lutz **Pfeiffenberger**,  
Schwedt/Oder

#### 55. Geburtstag

Dipl.-Ing. Siegmund **Gumz**, Berlin  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk **Tauchmann**  
M. Eng., Hohen Neuendorf  
Dipl.-Ing. Peter **Stefani**, Turnow-  
Preilack  
Dipl.-Ing. (FH) Jörg **Meseck**,  
Pritzwalk  
Dipl.-Ing. (FH) Bianka **Klingbeil**,  
Cottbus  
Dipl.-Ing. (FH) Dirk **Moldenhauer**,  
Drebkau  
Dipl.-Ing. (FH) Torsten **Walter**, Le-  
bus  
Dipl.-Ing. (FH) Margitta **Schmidt**,  
Lebus

#### 50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Claudia **Mallon**, Potsdam  
Dipl. - Ing. Antje **Baumgart** M.Sc.,  
Falkensee  
Dipl.-Ing. (FH) Heiko **Warrings**,  
Wangerland  
Dipl.-Ing. Grit **Marrot**, Fürstenwal-  
de  
Dipl.-Ing. (FH) Alexander **Brade**,  
Werder  
Ing. Anke **Pohl**, Berlin  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Susanne  
**Höhne**, Niedergörsdorf

#### 40. Geburtstag

Oliver **Bölke** B.Eng., Eberswalde  
Dipl. - Ing. (FH) Nicky **Hauske**, Ber-  
nau

Die BBIK wünscht allen Jubilaren Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr.

*Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung ausdrücklich zugestimmt haben.*

## Nachruf

### Dipl.-Ing. (FH) Bernd Loepert verstorben

Die Brandenburgische Ingenieurkammer hat die traurige Nachricht erhalten, dass das ehemalige Mitglied und frühere stellvertretende Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Bernd Loepert im Alter von 79 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist.

Bernd Loepert war schon vor Gründung der Brandenburgischen Ingenieurkammer im Arbeitskreis und im Gründungsausschuss tätig. Durch seine vorhergehende berufliche Arbeit waren ihm viele Berufskollegen bekannt und damit eine gute Voraussetzung, sich für die Kammer erfolgreich zu engagieren.

Am 1. August 1995 nahm er die Tätigkeit in der Geschäftsstelle der Kammer auf und wirkte vor allem als Außendienstmitarbeiter in der Region Frankfurt/Oder bei der Gewinnung von Berufskolleginnen und –kollegen für die Kammermitgliedschaft. Das wird als ein bedeutender Beitrag zur Konstituierung und Konsolidierung der gerade gegründeten Berufskammer eingeschätzt.

Seine aktive Arbeit und seine Erfahrungen in den Ausschüssen für die Bildung bzw. für Öffentlichkeitsarbeit wurden sehr geschätzt. Mit Eintritt in den Ruhestand beendete Bernd Loepert seine Tätigkeit

in der Brandenburgischen Ingenieurkammer.

Auf Beschluss der Vertreterversammlung wurde Bernd Loepert anlässlich des Ingenieurkammertages 2002 durch den damaligen Präsidenten Dr. Mollenhauer die Ehrennadel der Brandenburgischen Ingenieurkammer in Gold für seinen verdienstvollen Einsatz verliehen.

Wir sprechen den Hinterbliebenen unsere aufrichtige Anteilnahme aus. Die Kammer wird sein Andenken ehrenvoll bewahren!

## Aus dem Veranstaltungsprogramm der BBIK

Das Vierte Ortsgespräch in diesem Jahr findet am 23. Oktober in Luckenwalde statt. Das **E-Werk** von 1912/13 dokumentiert den seit der Jahrhundertwende verstärkten Aufschwung der Industriestadt Luckenwalde. Als Versorgungseinrichtung war die Anlage eine städtische Bauaufgabe, die eindrucksvoll die Entwicklungsgeschichte der Stromerzeugung belegt. Bemerkenswert und selten sind die in großer Geschlossenheit überlieferten architektonischen Details, wie Teile der Möblierung und der technischen Einrichtung. Wir diskutieren vor Ort mit Akteuren aus Denkmalpflege, Architektur und Politik die Perspektive des noch leerstehenden Industriedenkmal.

Am 25. Oktober findet der diesjährige **Prüfsachverständigentag** im Inselhotel Potsdam statt. Am Vormittag erfahren Sie u.a. Wissenswertes zum Stress- und Konfliktmanagement und dem Arbeitsstättenrecht. Am Nachmittag erfolgt eine Teilung

in die Fachgebiete Energetische Gebäudeplanung (EGP) und Sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung (STGA).

Im Bereich STGA erfahren Sie zunächst Neues zu den Technischen Baubestimmungen und haben danach die Möglichkeit, sich mit Vertretern der Obersten Bauaufsichten auszutauschen. Bei der Fachrichtung EGP geht es u.a. um eine vergleichende Studie zu den Energieausweisen sowie einen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen.

Am 24. Oktober haben Sie die Möglichkeit, an der Vorabendveranstaltung teilzunehmen (nur nach vorheriger Anmeldung).

Der **Sachverständigentag** am 14. November im Hoffbauer Tagungshaus beschäftigt sich dieses Jahr mit einer Vielzahl von Themen.

Der Vormittag steht im Zeichen des Rechts mit den neuesten Informationen zur Novellierung des Justizvergütungs- und -entschädigungsgesetzes, Grundsteuer-

reform sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen zum Thema Abbruch.

Im Nachmittagsteil erfahren Sie Wissenswertes zum Sachverständigen vor Gericht, Baumängel und Bauschäden aus der Praxis sowie Indikatoren für Immobilienpreisblasen.

Ab dem 09. Dezember starten wieder unsere jährlichen **Prüfsachverständigenseminare**:

09.12.-10.12.2019

Brandmelde- und Alarmierungsanlagen

11.12.2019

Elektrotechnik für Prüfsachverständige

12.12.-13.12.2019

Sicherheitsstromversorgungen

13.01.-14.01.2020

Lüftungsanlagen

16.01.-17.01.2020

Druckbelüftungsanlagen

20.01.-22.01.2020

Feuerlöschanlagen

## Kammertermine und Seminare

(Aktueller Stand siehe [www.bbik.de](http://www.bbik.de))

Seminar / Thema	Referent	Termin / Ort	Gebühr Mitglied: M Nichtmitglied: NM
<b>Sachverständigenausschuss</b>		<b>16.09.2019</b> 14:00 - 17:00 Uhr <b>Potsdam</b>	
<b>19. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung</b>		<b>27.09.2019</b> 10:00 - 14:00 Uhr <b>Potsdam</b>	
<b>Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>30.09.2019</b> 14:00 - 16:00 Uhr <b>Potsdam</b>	
<b>Ortsgespräch Denkmalpflege Luckenwalde - Das E-Werk</b>		<b>23.10.2019</b> 16:00 - 18:00 Uhr <b>Luckenwalde</b>	kostenfrei
<b>Prüfsachverständigentag</b>	verschiedene Referenten	<b>25.10.2019</b> 09:00 - 17:00 Uhr <b>Potsdam</b>	M: 80,00 Euro NM: 160,00 Euro
<b>20. Vorstandssitzung der 6. Vertreterversammlung</b>		<b>25.10.2019</b> 10:00 - 14:00 Uhr <b>Potsdam</b>	
<b>Mitgliederversammlung Frankfurt (Oder), Oder-Spree, Dahme-Spreewald und Märkisch-Oderland inkl. „BbgBO und Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VV TB) - Neue Regeln für Bauprodukte und Bauarten“</b>	Dr.-Ing. Lutz Lehmann, DR.ZAUFT Ingenieurgesellschaft für Bauwesen mbH	<b>06.11.2019</b> 16:00 - 19:00 Uhr <b>Hangelsberg</b>	kostenfrei
<b>Sachverständigentag</b>	verschiedene Referenten	<b>14.11.2019</b> 09:00 - 16:00 Uhr <b>Potsdam</b>	voraussichtlich: M: 80,00 Euro NM: 120,00 Euro
<b>Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit</b>		<b>18.11.2019</b> 14:00 - 16:00 Uhr <b>Potsdam</b>	

**Impressum:** Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)  
Herausgeber: Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft), 14473 Potsdam, Tel.: 0331 / 7 43 18-0, Fax.: 0331 / 7 43 18-30, [www.bbik.de](http://www.bbik.de), [info@bbik.de](mailto:info@bbik.de)  
Redaktion: Monique Gajda, Klaus Haake, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch - BBIK, Layout: Monique Gajda, BBIK  
Redaktionsschluss: 02.08.2019  
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.